

Bürger sollen selbst kreativ werden

Grötzingen feiert 125-jähriges Bestehen der Malerkolonie mit drei Schwerpunkten

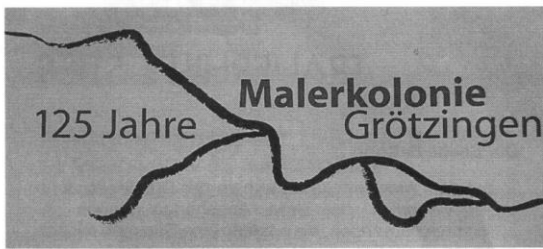
wg. Zum 125sten Mal jährt sich 2014 die Entstehung der Grötzingener Malerkolonie. Ab 1889 ließen sich einige Malerinnen und Maler aus Karlsruhe wie Friedrich Kallmorgen, Gustav Kampmann, Karl Biese oder Otto und Jenny Fikentscher in Grötzingen nieder und bildeten eine lose Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Um dieses Ereignis gebührend zu feiern, erarbeitete die Grötzingener Ortsverwaltung zusammen mit Vertretern des Kulturamtes, des Ortschaftsrates, des Freundeskreises Badisches Malerdorf Grötzingen, den Grötzingener Heimatfreunden sowie Künstlerinnen und Künstlern ein umfangreiches Festprogramm. Dabei wurden je nach Thema auch Vertreter der Städtischen Galerie, des Stadtmarketings Karlsruhe sowie des Vereins FMK Foto-Medien-Kunst Grötzingen hinzugezogen.

Das Programm verteilt sich mit drei zeitlichen Schwerpunkten über das Jahr 2014. Den Auftakt bildet am Samstag, 15. März, ein „musikalischer, poetischer und farbiger“ Blick auf Grötzingen in der dortigen Begegnungsstätte. Am selben Tag wird die Grötzingener Künstlermonografie präsentiert, in der Künstlerinnen und Künstler des Malerdorfs aus den vergangenen 30 Jahren vorgestellt werden. Außerdem stehen bis Anfang April Ausstellungen, Gespräche und historische Führungen zur Künstlerkolonie auf dem Programm. Der zweite Veranstaltungsschwerpunkt liegt zwischen Ende Juni und Anfang Juli 2014. Zu ihm tragen auch die Grötzingener Musiktage mit zwei großen Konzerten am 27. und 29. Juni in der evangelischen Kirche bei. Am Samstag, 28. Juni, stehen Künstlerpräsentationen rund um das Schloss Augustenburg sowie ein historisch-künstlerischer Kabarettabend auf dem Programm.

Der dritte Veranstaltungsschwerpunkt liegt im September. Darin wird ein Bogen vom Tag des Offenen Denkmals mit Führungen zum Jahresthema – „Farbe“ – über die Offenen Ateliers in Grötzingen und Durlach bis hin zum Abschlusstag am 27. September unter dem Titel „125 Jahre Malerkolonie: Grötzingen feiert“ gespannt. Wichtig sei den Veranstaltern, die Bürger aktiv ins Geschehen mit einzubinden, betonte der Vorsitzende der Grötzingener Heimatfreunde, Klaus Feige, bei der gestrigen Vorstellung des Festprogramms. So sei geplant, Rundgänge zu ausgewählten Malorten zu veranstalten, an denen interessierte Bürger im Zuge eines Malwettbewerbs ihre eigene Kreativität unter Beweis stellen könnten. Ähnliches solle auch für Kinder angeboten werden, so Feige.

Auch finanziell stehen die geplanten Feierlichkeiten bereits auf stabilen Beinen. So stellte der Karlsruher Gemeinderat 30 000 Euro dafür bereit. Auch der Kulturausschuss unter Vorsitz von Bürgermeister Wolfram Jäger stimmte dem Konzept zu. Insgesamt erwarte die Besucher „ein rundum gelungenes, vielfältiges Festprogramm“, freute sich Ortsvorsteher Thomas Tritsch. „Für Grötzingen ist die Kunst das, was für Carl Benz das Automobil war“, sagte er. Im Jubiläumsjahr wolle man sich auf die Wurzeln des „Malerdorfes“ besinnen. Kulturamtsleiterin Susanne Asche findet, das Programm passe genau in das Kulturkonzept, das derzeit in der Stadt erarbeitet werde. Darin solle vor allem auf die Bedürfnisse der Stadtteile eingegangen werden.

Ein Flyer mit einer Übersicht der Festveranstaltungen liegt bereits vor. Das Logo wurde von der Grafikerin Nicola Koska entwickelt. Weitere Informationen sind demnächst abrufbar unter www.groetzingen-fbm.de und www.heimatfreunde-groetzingen.de.



Chapeau!

Das Programm zum Jubiläum

„Was das Automobil für Karl Benz war, das ist die Kunst für Grötzingen.“ Ortsvorsteher Thomas Tritsch zeigte sich traditionsbewusst und betonte, dass man im Malerdorf stets die Wurzeln des kulturellen Erbes im Blick habe. Gleichzeitig wolle man aber auch den Künstlern Rechnung tragen, welche heute im Ort arbeiten. Zuletzt mit einer eigenen Galerie am Rathaus, ein Plan der sich vorerst nicht verwirklichen lässt, wie man weiß: „Die Asbestfunde in der Schule haben leider eine andere Nutzung der Räume nötig gemacht!“ Kunst und Kultur finden dennoch reichlich Platz im Ort, insbesondere im Jubiläumsjahr 2014. Für „125 Jahre Malerkolonie“ wurde daher ein Programm zusammengestellt, das vielseitig und vielem Rechnung tragend ist. „Der Grötzingener Hauptamtsleiter Jürgen Dehm und Fachbereichsleiter am Karlsruher Kulturbüro, Claus Temps, haben eine Arbeitsgruppe koordiniert, die unendlich viele Ideen entwickelte“, freute sich der Ortsvorsteher bei der Vorstellung des kompletten Programms. Sogar mehrfach Freude kam bei Dr. Susanne Asche auf. Zum einen, weil die Kulturamtsleiterin gern an die Zeit der Entstehung ihres Buches „Eintausend Jahre Grötzingen“ zurückdenkt, andererseits, weil der Gemeinderat einstimmig 30.000 Euro zur Feier des ganzjährigen Jubiläums bereitstellte. „Die erste Sitzung fand im April statt, jetzt stellen wir ein Programm vor, das gemeinsam erarbeitet wurde und sich sehen lassen kann.“ Überhaupt werde im Rahmen des Kulturkonzeptes der

Stadt den einzelnen Stadtteilen viel Raum eingeräumt: „Das Grötzingener Konzept konnten wir voll übernehmen. Chapeau!“

„Das Logo des Jubiläums zeigt den Pfinzverlauf und symbolisiert gleichzeitig den Lauf vom Ursprung des Künstlerdorfes in unsere Zeit“, meinte Jürgen Dehm, „und auch den Verlauf der Veranstaltungen vom 15. März bis zum Schlussakkord am 27. September“, wie Claus Temps ergänzte. Das Programm wird jetzt breit gefächert verteilt, auch im Internet vorgestellt. Brigitte Nowatzke Kraft erläuterte die Veranstaltungen von Künstlern und für Künstler und kündigte das Erscheinen eines Buchs zum Jubiläum an: „Künstlerinnen und Künstler der letzten dreißig Jahre in Grötzingen“. Dessen Autorin Roswitha Zytkowski kuratiert auch eine Ausstellung gleichen Namens im Künstlerhaus des BBK. „Literatur trifft Bildende Kunst“ ist bisher noch ein Projekt, das über den Sommer erarbeitet wird und im Herbst im Rathaus vorgestellt wird. Ein Schwerpunkt werden die „Offenen Ateliers“ am 20. und 21. September sein. Und das Motto des bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ passt genau ins Grötzingener Konzept: „Farbe“!

Von den Grötzingener Heimatfreunden werden im Mai drei Wanderungen angeboten, bei denen zu Orten des Malens und der Maler geführt wird. Für junge Leute hat der Verein ebenfalls ein Konzept, in das Kitas und Jugendtreff eingeladen sind, sagt Vorsitzender Dr. Klaus Feige: „Kinder sollen erleben, wie früher gesehen wurde!“ Kunsthistorikerin Simone Dietz und Jutta Leyendecker wollen die Zeit der Malerkolonie lebendig werden lassen: „Mit welchen Musikern und Literaten hat man sich damals beschäftigt und wie war das in anderen Künstlerkolonien?“ fragten sie und geben in ihren Veranstaltungen Antworten darauf. Sie leiten ebenfalls Führungen, Gesprächsabende und Spaziergänge, „denn die Grötzingener sind rührig und mobil“, weiß Hauptamtsleiter Dehm.

Das Programm, das sich sehen lassen kann ist bereits vielseitig und umfassend, beinhaltet Stichworte von Kunst und Künstlern, über Musik, Wohnkultur, Kabarett und Ausstellungen bis zu Literatur, Denkmal, Atelier und Landschaft und vieles mehr. Und dennoch, wie Claus Temps vorausblickte, „wächst es noch immer weiter und wird immer vollständiger“. Ein großes Jahr steht der Grötzingener Kunst, den Künstlern und dem Ort bevor!

StS

GRÖTZINGEN

feiert künstlerisch

Grötzingen steht 2014 ganz im Zeichen der Kunst. Der Stadtteil feiert seine vor 125 Jahren gegründete Malerkolonie mit zahlreichen Veranstaltungen.

Ab 1889 bildete sich im idyllischen Örtchen Grötzingen im Karlsruher Osten eine Künstler-Wohngemeinschaft, der Beginn der Grötzinger Malerkolonie. Bekannte Karlsruher Künstlerinnen und Künstler wie Friedrich Kallmorgen und seine Frau, Gustav Kampmann, Karl Biese sowie Jenny und Otto Fikentscher ließen sich zu der Zeit in Grötzingen nieder. Den 125. Geburtstag der Künstlerkolonie feiert der heutige Karlsruher Stadtteil mit Ausstellungen und Führungen zu ausgewählten Malorten, mit offenen Ateliers, Musiktagen und Workshops. Das Programm verteilt sich mit drei Schwerpunkten über das gesamte Jahr.

Malen nach der Natur

Die Grötzinger Malerkolonie entstand zeitgleich mit der in Woppswede bei Bremen. Inspiriert waren beide von der „Schule von Barbizon“, die das Malen nach der Natur im Freien propagierte – eine Gegenbewegung zur bis dahin vorherrschenden Ateliermalerei. Das Festhalten von Stimmungen, Tages- und Jahreszeiten in den Gemälden

war ein großes Anliegen der Künstler. Viele Werke der Grötzinger Künstler sind in der Städtischen Galerie zu sehen, die vom 10. Juli bis zum 5. Oktober 2014 unter dem Titel „... 12 Minuten von Karlsruhe“ eine große Ausstellung zum Jubiläum der Malerkolonie zeigt.

Aktuelle Kunst im Malerdorf

Die Gründung der Malerkolonie Ende des 19. Jahrhunderts zeigte Wirkung. Bis heute existiert eine lebendige Kunstszene in dem inzwischen zu Karlsruhe gehörenden Stadtteil. So haben zum Beispiel Sabine Classen, Guntram Prochaska, Dieter Mokraß und Brigitte Nowatzke-Kraft hier ihre Ateliers. Die Grötzinger Künstler haben sich im „Freundeskreis Malerdorf Grötzingen e. V.“ zusammengeschlossen und veranstalten regelmäßig Ausstellungen und Rundgänge zu den Ateliers. Dort können die Besucher erleben, an welchen Themen die Grötzinger Künstlerinnen und Künstler heute arbeiten und welche Ideen sie beschäftigen.



Die Künstlerin Brigitte Nowatzke-Kraft lebt und arbeitet in Grötzingen und gehört zum Projektteam des Jubiläumsjahres.



Sabine Classen ist Bildhauerin und fertigt vor allem Skulpturen und Objekte aus Keramik. Zum Jubiläum der Malerkolonie kreiert sie mit Hobbykünstlern in ihrem Grötzinger Atelier 125 Licht-Engel.



Den „Fensterblick im Juni“
hat Susanne Dewald in ihrem
Werk festgehalten.



Den Blick zum Turmberg
hat Dieter Mokoß in diesem
Gemälde verewigt.



Die Grötzingener Augustenburg,
gemalt von Josef Sommer.



Im Jubiläumsjahr wird es einige Führungen zu Malorten und Ateliers in Grötzingen und Durlach geben.

Höhepunkte des Jubiläumsjahres 2014

Mai: Führungen zu Malorten, zum Thema Malerkolonie und durch Schloss Augustenburg

28.06.: Aktionen und Workshops Grötzingener Künstler rund um Schloss Augustenburg

10.07.: Beginn der Ausstellung zur Grötzingener Malerkolonie in der Städtischen Galerie

19.–21.09.: Offene Ateliers in Durlach und Grötzingen

27. 09.: Abschlusstag unter dem Motto „125 Jahre Malerkolonie: Grötzingen feiert“

25.10., 1. 8. und 15.11.: 125 Licht-Engel entstehen im Atelier von Sabine Classen. Infos dazu unter www.tonartkeramik.de

Alle Veranstaltungen im Überblick und viele Infos zum Künstlerdorf Grötzingen findet man unter www.groetzingen-fbm.de und unter www.heimatfreunde-groetzingen.de.

Vierklässler-Malwettbewerb

Früher schöpften die Grötzingener Maler in der Natur neue Energie und suchten dort Motive für ihre Bilder. Die Stadtwerke Karlsruhe nutzen die Natur als Energiequelle und produzieren Strom aus Sonnen-, Wind- und Wasserkraft. Daher steht der diesjährige Malwettbewerb für die Karlsruher Vierklässler unter dem Motto „Energie aus der Natur“. Einsendeschluss ist der 23. Mai 2014. Als erster Preis lockt eine Familienkarte für den Europapark mit Verpflegungsgutschein.

Weitere Infos unter www.stadtwerke-karlsruhe.de.

